

Benefizkonzert der Musikhochschule Trossingen in Donaueschingen

Brahms-Genuss im Spiegelsaal

Die Frage frei nach dem Roman „Lieben Sie Brahms?“ hat wohl jeder nach diesem Konzert mit „Ja“ beantwortet. Denn was die Musikstudenten im Museum Biedermann Donaueschingen boten, war erstklassig.

Unter der künstlerischen Leitung von Professor Ákos Hernádi ist die „Konzert-Trilogie“ zugunsten des Vereins der Freunde und Förderer der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen (von den Mitgliedern waren viele anwesend) eine Idee, die hervorragend angenommen wurde. Die Plätze im Spiegelsaal reichten nicht aus für den Ansturm der Zuhörer!

Ákos Hernádi gab kurze Einführungen in die Brahms'sche Kammermusik und betonte, er würde gerne auch in Zukunft im Museum Biedermann Konzerte veranstalten.

In der Sonate d-moll op. 108 brillierten Martin Yavryan (Violine) und Katalin Rozgonyi (Klavier) mit fein ausgezogenem Zusammenspiel. Sie interpretierten die große Ausdrucksspannung, die spürbare Unruhe des ersten Satzes hervorragend. Klangvoll schmelzend wurde das Adagio ausgespielt, im dritten Satz entzückten die feinst perlenden Klavierläufe und kraftvoll, zupackend beendeten die jungen Musiker das dahinstürmende Presto. Nach der atemlosen Stille im Publikum, die auch zwischen den Sätzen anhielt, brandete brausender Applaus auf.

Im Klarinetten-Trio a-moll op. 114 zeigten drei weitere hochbegabte Musikstudenten ihr Können. Der Klarinettenist Diederik Ornée, Jonathan Nestler, Violoncello und Woosung Kang, Klavier, gaben den melodisch geprägten Sätzen starken Ausdruck. Die vielfältigen Möglichkeiten der Klarinette wurden eindrücklich ausgespielt, die Dialoge zwischen Cello und Klarinette überzeugten ebenso wie das herausragende Klavierspiel.



Zuhörer-Andrang bei Brahms: Der historische Spiegelsaal im Donaueschinger Museum Biedermann erwies sich als prachtvoller Rahmen für das Benefizkonzert.

BILD: ROLAND SIGWART PHOTOGRAPHIE

Nach der Pause dann das Klaviertrio C-Dur op. 87. Nochmals trat der Geiger Martin Yavryan auf, dazu Lusine Arakelyan, Violoncello und Yubo Zhou, Klavier. Es gelang ihnen wunderbar, die reiche Fantasiekraft, die Johannes Brahms in diesem reifen Meisterwerk auskomponierte, zu erfassen. Mit unglaublicher Musizierfreude und bravurösem Zusammenspiel, rhyth-

mischer Präzision und exzellerter Tongebung verschmolzen die drei Künstler zu herrlich klingvoller Einheit bei absoluter Klarheit.

Dass die Klangsprache der Musik international ist, wurde hier eindrucksvoll bewiesen und mit lang anhaltendem Beifall gewürdigt.

GERDA NEUNHOEFFER

Weitere Termine

Der Brahms-Zyklus wird am 3. Dezember um 19.30 Uhr bei Welzer-Wohnen in Villingen-Schwenningen fortgesetzt. Teil 3 findet am 10. Dezember, ebenfalls um 19.30 Uhr im Klavierhaus Hermann in Trossingen statt. Bei jedem Konzert werden andere Kammermusikwerke von Johannes Brahms aufgeführt.